



Manfred Reinhardt

Das Goldene Vlies



Ankunft 1786 ...

184 Seiten
Hardcover
mit Lesebändchen
und zahlreichen Karten
und vielen
farbigen Abbildungen
ISBN
978-3-86638-314-2
28 Euro

Ist diese Geschichte zu fassen? Die Merinos, deren einzigartige Wolle wir so schätzen, waren bis in das Jahr 1786 fast ausschließlich in Spanien zuhause, um 1200 waren sie über das Mittelmeer von der afrikanischen Nordküste herüber gebracht worden, und fühlten sich seither im sonnigen Spanien in ihrer kräftigen Wolle wohl.

Mehr noch, die Spanischen Könige hatten die Ausfuhr ihrer beliebten und wertvollen Schafe unter Todesstrafe gestellt. Dann das Jahr 1786: Herzog Carl Eugen von Württemberg bewirkt beim Spanischen Königshaus, daß die Württemberger einige Merino-Schafe erwerben und ins Württembergische holen können, eine Sensation! Aber was nun, wie soll das vonstatten gehen, wie kommen die Tiere von Segovia und Madrid nach Münsingen und Hohenheim?

Zwei erfahrene Schäfer und ein Verwaltungsbeamter sowie ein Wollfachmann werden ausgestattet (mit gutem Schuhwerk die Schäfer, mit einer Kalesche der Hofbeamte) und losgeschickt auf die 2000 Kilometer lange und 3 Monate währende Reise – über die Alpen geht es, durch die Schweiz, quer durch Frankreich, an den Pyrenäen vorbei, hinein nach Spanien. Unterwegs besuchen sie Schaf-Experten, um zusätzliches Wissen einzusammeln – Merinos? Merinos? Fremde Tiere ...! Die sie schließlich kennenlernen, 107 Schafe dürfen sie übernehmen – und das Wunder geschieht:

Von den Tieren kommen 104 gesund und munter an – über die Folgejahre hinweg werden sie mit dem heimischen Landschaft gekreuzt, und stellen heute über 70 % der Schafe Europas.

Jetzt kommen 2 Bücher über die Merino-Schafe – eines literarisch, eines als Sachbuch: Olaf Veltes literarische Erzählung führt in einem barocken Spaß aus, was auf die große Reise der Merinos im Jahr 1786 alles folgte, ein Band (bitte wenden) wie seine beiden historischen Erzählungen zu Christian Reuter. – Und zum anderen ein schönes Hardcover mit Lesebändchen, ein Buch zum Entdecken und zu bester Unterhaltung mit historischem Stoff: Das »Sachbuch« von Manfred Reinhardt, »Das Goldene Vlies«, versammelt minutiös alle Materialien der historischen Schaf-Wanderung aus Spanien, verzeichnet die Stationen und Hintergründe, die Budgets und Kenntnislücken und –stände – und reist der historischen Reise mit heutiger schäferlicher Reisegesellschaft noch einmal nach.

Manfred Reinhardt, geboren 1938, lebt im Württembergischen Winterlingen. Er befasst sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte der Schäferei, besonders der in Württemberg und Süddeutschland. Er ist Mitglied im Verein für Schäfereigeschichte e.V.



Olaf Velte

Veltes große Poesie der Bocksprünge



Merino-Erzählung



9 783866 383630

64 Seiten
Softcover
mit ausgesuchten
Abbildungen
ISBN
978 3 86638 363 0
18 Euro

Es gibt eine Vorzugs-
Ausgabe: mit eingefügtem
Farb-Foto und originalem
»Faden« – ein Stück Wolle
signiert nach der Schur
in Wehrheim im Taunus!
55 Euro – auf Anfrage.

Anfragen zu Lesungen
sowie zu Gesprächen
über die Geschichte
wie über die Poesie der
Merinos bitte an
neugier@
dietmann-verlag.de
oder 069 / 9435 9000

Schon einmal hat Autor und Schafzüchter Olaf Velte seine Tiere in eine Erzählung geholt: »Neben mir einer, der sich Mörike nennt« begleitete Eduard Mörike über die Schwäbische Alb und zu Schäfern mit ihren Herden – nun setzt Velte an der Wurzel an: bei jenen Merino-Schafen, die auf abenteuerlicher Reise 1786 aus Spanien nach Württemberg gelangten (siehe Manfred Reinhardt) und von dort aus die europäische Schafhaltung revolutioniert haben.

Eines aber hat keinen Namen. Läuft wie ein Schatten mit, Geistertinte auf brüchigen Aktenblättern. Aberhunderte von Seiten, tausende von Kilometern, Meilen, Routen. Wesen, das gelebt hat, sich die Pfoten leckt, das Blut vom Fell. Ohne Spur bleibt auf all den Wegen, wasserlöslich seit zwei Jahrhunderten. Andere tragen Namen, zeigen [] ihre Ausweispapiere vor, buchstabieren ihr Eigenstes. Nennt sie, die Männer, nennt sie bei Namen.*

Versehen mit ihrerseits fabulierlustigen * Fußnoten, ist Velte auf den Spuren der Feinwoll-Merinos, die auch im Hessischen angesiedelt wurden. Und es bleibt nicht beim Schauplatz Hessenland. Denn wie sich die »weißen Schafe« sogar bis nach Übersee ausgebreitet haben, so lässt Olaf Velte seinen erzählerischen Blick schweifen, findet den Anlaß zu Wyatt Earps und Doc Holidays Schießereien in Tombstone in kruden Anschlägen auf das amerikanische Schaf, ruft verschiedene Hunde zu Zeugen von Sanftmut, Klugheit, Zähigkeit der Wolltiere auf, setzt Schäfer ins Bild, läßt Argonauten vom Schafswesen raunen.

Der Widder von Kolchis soll golden gewesen sein, soll gesprochen haben, auffliegend. In jungen Jahren trägt er die Wolle in Purpur, schenkt sein geschorenes Vlies in purem Schwarz. Könige haben dazu getanzt, maskiert, um Regen bittend. Simon, weitgereister Hirte, berichtet von Fasanen, Pferden, den Sklaven, von Goldstaub und blendendem Linnen. Ihre toten Männer sollen sie in Stierfelle vernäht, ins Geäst der Trauerweiden gehängt haben. Vermutungen, Sprüche.

Olaf Velte ist 1960 in Bad Homburg geboren, lebt aber seit Beginn in Wehrheim/Taunus – mittlerweile mit Familie. Ausgebildet zum Verlagskaufmann, hat er auf der Frankfurter Universität die Geheimnisse von Germanistik und Philosophie studiert. Praktika führten ihn in die Zeitungs- und Schauspielhäuser der Stadt am Main. Seit Jahrzehnten der Wehrheimer Schafzucht (einer Merinolandschaf-Stammherde) verpflichtet. Daneben Texte für Zeitungen, Zeitschriften und den Hörfunk. In der Frankfurter Rundschau erscheinen regelmäßig seine hörlustigen Musik-Besprechungen. Leiter einer freien Theatergruppe. Seit 1984 wurden über ein Dutzend Lyrik- und Prosa-Bände veröffentlicht.